

Undt dass Sy [das Amt Entlebuch gemeint] noch darüber in die Vermessenheit gerahten, die verpfändung, sambt den alten von beider seitz altfordern auffgerichten verkhomnissen de A.º 1405² undt 1514² alls ungülttig ze verwerffen, undt gäntzlich zuevernichtigen.

Undt bey nebenss den hochmuet an sich genommen, M.g.hr. in ihren auffgerichten Pundt Zueladen. Alss dan ein Neüwe vereinigung eines schirmbs mit Jhnen anzusehen.

Darauss nun die Herren zueschliessen, mit wass beträngung undt aller eüsserster gefahr die Statt Lucern begriffen, undt also sich hoch schuldig befinden werden dise Nacht mit dem Ernst undt in der yl Zuebehertzigem wie ess der höchst bedurliche Status erheüschet undt Erfordert. ...".

[gez.] Cantz[lei] Lucern"

- 1) Zur besagten Gesandtschaft gesellten sich dann in Schüpfheim auch die abgeordneten Vermittler der IV kath. Orte - V ausg. LU -, worunter sich auch **Beat II.** Zurlauben befand, s. Liebenau/Bauernkrieg III 35* sowie Zurlaubiana AH 125/95.
- 2) s. ebenda AH 77/71 S. 3 Mitte sowie HBLs III 44f.

Kopie vom Landschreiber-Substitut der Freien Ämter, Johann Melchior **Kolin**; wohl aus dem Besitz des dortigen Landschreibers **Beat Jakob I.** Zurlauben oder aber aus dem des vorgesagten Vermittlers, **Beat II.** Zurlauben - AH 125, 315 - Blatt 315^v leer

96

[1680]

"VERZEICHNUSS DER MIT BEWILLIGUNG GEMACHTEN AUFFBRÜCHE..., VON DEN LOBL. ORTHEN SEITHÄR ANNO 1521 BISS AUFF GEGENWARTIGE ZEIT, WELCHE [IM DIENSTE DER FRANZ. KÖNIGE] IN NIDERLAND JTALIEN UND SPANNIEN GEBRAUCHT WORDEN"¹

Gehört zu AH 7/1

s. Zurlaubiana AH 7/2² [Aufbrüche von 1521 bis und mit 1581]²

"Auffbrüch Undt Züg Jn Franckreich"

- 1) Mit dieser um 1680 entstandenen Zusammenstellung wollte vermutlich der damalige Zuger Stadt- und Amtsrat **Beat Jakob I.** Zurlauben beweisen, dass man die früheren Auszüge nach den Niederlanden, Italien und Spanien nie als Verletzung der Erbeinung - Transgressionen! - empfunden habe, s. in diesem Zusammenhange ganz allgemein auch Zurlaubiana AH 7/1-4 sowie neuerdings AH 123/5 Anm. 3.

- 2) Die in AH 7/2 vorgefundenen Glossen von Beat Jakob I. Zurlauben fehlen hier.

Von gleicher Hand wie AH 7/2. Dorsualnotiz von anderer Hand
AH 125, 316-317

[1639 n. März 30.]

A

VERZEICHNIS DER BESCHWERDEPUNKTE [DER UNTERTANEN DER FREIEN
ÄMTER SAMT DEN RECHTFERTIGUNGEN VON LANDVOGT PETER FURRER
UND LANDSCHREIBER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

SSRQ Aargau II/8, 459ff. Vorbemerkungen ... Verwaltungsreform 1639

"Clagarticul¹ kurtz beantwortet.

1[.] Dass wider Jre alte Fryheit man Tafern [- Gasthöfe/Wirtshäuser -] Recht uffrichten welle etc. und die winkheliwürth [insbesondere in Sarmenstorf und Villmergen] abstellen etc.²

Andtwort[:]

Wyl sy [u.a. Hans Heinrich **Ruepp**, Wirt zur Sonne in Sarmenstorf; Adam **Keller**, Wirt zum Ochsen daselbst; Hans? **Ruepp**, Wirt zum Wilden Mann daselbst; Hans **Koch**, Wirt zum Ochsen in Villmergen und Hans von **Matt**, Wirt zum Rössli daselbst]² khein umbgeldt gebendt ist uff der reformation [=Verwaltungsreform] erkhendt worden, dass die alten ehafften Würtschafften Jn den dörffern nach nothurfft geschirmt, die schluffwinkel, uss vilen guoten gründen etc. abgestellt werden Sollen etc. Jst Jn anderen Stett und Landen brüchig: dem H. [Abt] von Muri [Johann Jodok **Singisen**], nideren grichtsherrn [in verschiedenen Herrschaften der Freien Ämter], soll es Recht syn, der hett Tavernen, undt sogar dass umbgeldt etc.

Der [Gerichtsherr der Herrschaft Heidegg, Heinrich] Fläckenstein [=Fleckenstein] sols passieren, der Zuo Esch [=Aesch] ein Tavernen anspricht², und vermeint den anderen dass würthen Zuo verbieten, da er doch daselbst kein grichts Zwang [- Aesch gehörte niedergerechtlich den VII in den Freien Ämtern reg. Orten - VIII Alte Orte ausg. BE - und nicht der Herrschaft Heidegg -] noch Pott, oder Verpott hatt: Nur den Siben ohrten Jn Jren nidern gericht, soll es von meisterlossen underthanen, widerredt und abgewehrt werden.

2. Dass wegen grossen audientzgeldts der arme Mann müesse Rechtloss liggen.³